



Nun auch Gottes Segen: Vor rund 20 Jahren heirateten Cornelia und Alexander Roßkopf standesamtlich, nun holten sie die kirchliche Trauung in kleinem Kreise nach. Die Aktion „Einfach heiraten“ hatte den Impuls gegeben. Foto: Zöllich

## Einfach geheiratet

**KIRCHENAKTION** Am Sonntag gaben sich 16 Paare in Weißenburg teils recht spontan das Ja-Wort.

**WEISSENBURG** - „Der Blick auf die Uhr begleitet uns heute ständig“, lacht Pfarrerin Catharina Fenn. Es ist 16.45 Uhr, in fünf Minuten startet die nächste Trauung. Alles ist auf die Minute durchgetaktet: Traugespräch, Auswahl der Musik, Trauung, nächstes Paar. „Einfach heiraten“, der Name ist an diesem Tag Programm: Für die Paare ist es tatsächlich recht unkompliziert, sich das Ja-Wort zu geben. Und das kommt auch in Weißenburg an: 16 Paare geben sich an diesem Sonntag das Ja-Wort.

Damit wurde das maximale Kontingent an 20 Hochzeiten nicht ganz erreicht, zufrieden ist Pfarrerin Amelie Knöll aber allemal mit dem Zuspruch. Bewusst niederschwellig soll die Aktion sein, die bayernweit zum dritten Mal stattfindet und an der sich die evangelisch-lutherische Gemeinde St. Andreas heuer zum ersten Mal beteiligte (*wir berichteten*). Aber dennoch soll der Aktionstag nicht an „Drive-in-Hochzeiten“ erinnern: Es soll schon um das Wesentliche gehen, um zwei Menschen, die sich vor Gott das Ja-Wort geben wollen, stellte Knöll im Vorfeld klar.

Grundsätzlich sind dabei auch spontan Trauungen möglich: Gerade mal eine Stunde vergeht dann laut Zeitplan von der Entscheidung über das Traugespräch und die Vorbereitung bis zur vollzogenen Zeremonie. Tatsächlich drei Paare haben das am Sonntag auch genau so gemacht. Der Großteil aber hat sich bereits im Vorfeld angemeldet.

Durchgetaktet ist der Tag zumindest für die beteiligten Pfarrerrinnen und Pfarrer dennoch. Um 16.47 Uhr stößt Catharina Fenn zu Cornelia und Alexander Roßkopf aus Schambach, die in St. Andreas nun 20 Jahre nach ihrer standesamtlichen Hochzeit auch kirchlich heiraten wollen. Mit dabei sind nur die drei fast erwachsenen Töchter – das Paar wollte es bewusst klein halten, hat sich aber dennoch bereit erklärt, dem *Weißenburger Tagblatt* einen Einblick zu gewähren.

„Vor 21 Jahren haben wir uns bewusst gegen eine kirchliche Trauung entschieden“, sagt Alexander Roßkopf. Die Gründe seien vielfältig gewesen, ergänzt seine Frau Cornelia. Aber auf dem gemeinsamen Lebensweg habe sich das Paar der Kirche immer weiter angenähert, und nun habe die Aktion „Einfach heiraten“ den Anstoß gegeben, auch die religiöse Zeremonie nachzuholen. Hätten sie es ohne den Aktionstag getan? Die Roßkopfs zucken die Schultern: „Vielleicht, irgendwann.“

Noch einmal wirft Catharina Fenn einen Blick auf die Uhr, es ist genau 16.50 – und just in diesem Moment beginnt KMD Michael Haag, an der Orgel die Musik für den Einzug zu spielen. Ruhig schreitet die kleine Gruppe zum Hochaltar, wo im Halbkreis Stühle aufgestellt sind – inklusive Blumenschmuck. Eine Fotografin hält den besonderen Moment fest, Freude und gar ein bisschen Aufregung sind dem Paar anzusehen.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit hat Fenn sich mit dem Brautpaar und seiner Geschichte beschäftigt. In ihrer Predigt fasst sie noch einmal die wichtigsten Lebensstationen von Cornelia und Alexander Roßkopf zusammen: Kennenlernen in der Schule, Zusammenfinden auf einer Parisreise, standesamtliche Trauung, die Geburt der drei Töchter. Ein herausfordernder Alltag, doch „immer das gemeinsame Ziel vor Augen“.

Solche Paare wie Familie Roßkopf hat es viele gegeben an diesem Sonntag, zieht Pfarrerin Amelie Knöll Bilanz. Paare, die schon länger ein gemeinsames Leben führen, teils mit spannenden Biografien. „Viele haben dann irgendwann festgestellt: es fehlt etwas: der Segen.“ Emotional und persönlich seien die Trauungen an diesem Sonntag gewesen, eine Wiederholung der Aktion kann sich Amelie Knöll gut vorstellen – trotz des hohen Organisationsaufwands für die Kirchengemeinde.

Möglicherweise pausiert man ein oder zwei Jahre, „weil der Bedarf vielleicht erst einmal gedeckt ist“, mutmaßt Pfarrerin Knöll. Aber das wird alles Teil der Nachbesprechung sein. Cornelia und Alexander Roßkopf jedenfalls haben um 17.10 Uhr – nach 20 Minuten – St. Andreas bei Orgelmusik verlassen. Als frisch vermähltes Paar, zumindest aus kirchlicher Sicht, sind sie mit ihren drei großen Töchtern zur Feier des besonderen Tages noch schick Essen gegangen.

**MIRIAM ZÖLLICH**